

GOETHE UND SEINE FREUNDE IM BRIEFWECHSEL:

Nachstehend einige Besprechungen über den im vorigen Jahre erschienenen ersten Band:

RHEINISCH-WESTFALISCHE ZEITUNG: . . . Bisher gab es keine Möglichkeit, Goethes unendlich reichen Briefwechsel bequem zu überblicken. Es fehlte nicht an Sammlungen von Goethes eigenen Briefen; aber eine solche Auswahl blieb notwendig ein grosser Monolog. So kommt diese erste Auswahl des Goetheschen Briefwechsels wirklich einem Bedürfnis entgegen. . . . Trotz der herrlichen Ausstattung (in zwei Farben) und trotz des erheblichen Umfanges beträgt der Preis des broschierten Bandes nur 6 M.

J. V. WIDMANN im Berner BUND: . . . Den Briefband ganz durchzulesen war uns ein wirklicher Genuss, zu dem allerdings auch die wundervolle Ausstattung des Buches förderlich beitrug. Der beträchtliche Quartband ist erstlich federleicht, auf dasselbe englische Papier gedruckt, das wir aus der neuen Gundolschen Shakespeare-Übersetzung desselben Verlags bereits kennen. Und ähnlich dieser Ausgabe ist auch der Druck in grosser Antiquaschrift, wobei jeder Brief mit einem von Melchior Lechter, einem Spezialisten für Buchschmuck, neu gezeichneten, rot gedruckten Initialbuchstaben beginnt. Es gibt wenige Bücher, in denen eine dem Auge so wohltätige Harmonie durch den Stil der Ausstattung erreicht wurde wie hier.

BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG: Diese erste Auswahl des Goetheschen Briefwechsels kommt wirklich einem Bedürfnis entgegen. Der vorliegende erste Band des auf 3 Bände berechneten Werkes lässt erkennen, dass überall die für die Korrespondenten charakteristischen Briefe ausgewählt sind, so dass der Einblick, den wir in Goethes geistige und freundschaftliche Beziehungen gewinnen, ebenso klar wie authentisch ist.

ZEITSCHRIFT FÜR BÜCHERFREUNDE: Der gute neue Gedanke, mit den Briefen des Grossen die anregenden oder erwidern den Äusserungen der Empfänger zu verbinden, ist von Meyer mit der bei ihm selbstverständlichen Sachkenntnis und feinem Herausheben des Bedeutsamsten verwirklicht worden.

DER TAG, BERLIN: . . . Sicherlich ist der Korrespondent Goethe, wie er sich in dieser Ausgabe darstellt, einer der offensten Wege zum Wesen Goethes. Dr. Wilhelm von Scholz

DEUTSCHE NACHRICHTEN, BERLIN: . . . Die von Richard M. Meyer getroffene Auswahl der Briefe ist ebenso feinsinnig wie seine Einleitung. Die Ausstattung des Werkes ist das Schönste, was Melchior Lechter in dieser Art wohl bisher geleistet hat. Dr. Karl Georg Wendriner

Ich habe mich entschlossen, die Bände auch einzeln ohne Preiserhöhung abzugeben mit Ausnahme der Japan-Ausgabe, die nur Subskribenten auf das ganze Werk erhalten. Befreundeten Firmen liefere ich auch den zweiten Band in broschierten Exemplaren à cond., gebundene Exemplare jedoch ausnahmslos nur bar.

Ich bitte Sie, mir Ihre Kontinuation — soweit noch nicht geschehen — auf beiliegendem Zettel anzugeben und sich auch weiterhin für das Werk zu verwenden.

VERLAG VON GEORG BONDI IN BERLIN W.